Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 39 (1945)
Heft: 3

Vereinsnachrichten: Für die Tschechoslowakei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hat aber nicht die Form eines trockenen Programmes, sondern eher die eines Manifestes, das mit großer Ueberzeugungskraft für die Gedanken wirbt, die in zehn kurzen Abschnitten unter zehn prägnanten und inhaltsreichen Untertiteln dargelegt sind. — Wenn es zu einer dritten Weltkatastrophe kommen sollte, müßte dies nach menschlichem Ermessen den Untergang Europas, wenn nicht der abendländischen Welt überhaupt, bedeuten. Es liegt daher im eigensten Interesse der Schweiz, auf dem einzigen Weg, der zur Vermeidung einer solchen Katastrophe führt, mitzugehen: teilzunehmen an der Schaffung einer neuen Ordnung des Rechtes und des Friedens. Diesen Weg — nicht durch Zwang, sondern freiwillig von innen heraus — zu gehen, entspricht dem Sinn der Schweiz und ihrer Geschichte und bedeutet auch für den Neutralitätsgedanken, soweit er einmal etwas Gutes war, nicht die Auflösung, sondern die Erfüllung. Zu diesem Anschluß an die neue Ordnung gehört auch die Beteiligung an der allgemeinen Abrüstung, die ein notwendiges Ziel des neuen Völkerbundes sein muß. Sie wird in der Schweiz wie in der großen Völkergemeinschaft schritt- und stufenweise vor sich gehen, soll aber entschlossen und wagemutig und nicht nur eine militärische, sondern auch eine geistige Abrüstung sein. Es gehört auch zu diesem Kampf um den Frieden, daß ein totaler Friede das Ziel ist, das die Erneuerung aller Lebensgebiete umfaßt. Eine neue Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung muß geschaffen werden, gegründet auf die Achtung vor dem heiligen Recht des Menschen, besonders des Schwachen und Kleinen. Umgekehrt kann niemand, der eine neue Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung erstrebt, dies tun, ohne auch den Frieden zu wollen. — Es handelt sich in den bevorstehenden Kämpfen für einen wirklichen Frieden um etwas Gewaltiges, und die Schweiz kann auf eine lebendige Zukunft nur hoffen, wenn sie in dieser entscheidenden Geschichtsstunde nicht Zuschauerin, sondern Mitkämpferin in diesem Kampfe ist.

Ch. R.

Die hübsch ausgestattete, 32 Seiten umfassende Broschüre kann zum Preise von Fr. —.50 beim Sekretariat der Weltaktion für den Frieden, Gartenhofstraße 7, Zürich 4, bezogen werden.

Für die Tschechoslowakei

Auch in der Tschechoslowakei ist neben der seelischen die materielle Not groß. Darum hat sich ein aus Schweizern zusammengesetztes Komitee gebildet, um auch in dieses uns innerlich so nahestehende Land so viel schweizerische Hilfe als möglich zu bringen. Es erläßt den folgenden Aufruf, den wir selbstverständlich aufs herzlichste unterstützen.

Die Redaktion.